

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Band: 79/80 (1922)
Heft: 9

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Regionen bis in 400 km Entfernung und mehr noch wahrgenommen wird. Um zu bewirken, dass es auch in der Nähe des Turmes bis in 4000 m Höhe sichtbar wird, ist im oberen Teil jeder Linse ein vertikaler Schlitz ausgespart, durch den ein zweites Lichtbündel von geringerer Reichweite, aber in vertikaler Richtung viel grösserer Divergenz dringt. Zu jeder Linse gehört eine Gleichstrom-Bogenlampe von 120 Amp bei 65 Volt. Die gesamte Apparatur ist in einem Gehäuse von 5,5 m Durchmesser untergebracht, das durch einen Elektromotor in Drehung versetzt wird. Eine genaue Beschreibung des Scheinwerfers, der von der Firma Barbier, Bénard & Turenne erstellt worden ist, bringt „Génie Civil“ vom 24. Dez. 1921

Segelflug-Wettbewerb in Gstaad. Im Anschluss an die von der Sektion Mittelschweiz des Schweizer Aeroclub in Gstaad veranstalteten internationalen Anfängerkurse im motorlosen Flug, die am 15. Februar begonnen haben, soll vom 8. bis 15. März, unter den Kursteilnehmern schweizerischer Staatsangehörigkeit, ein Wettbewerb um den von der genannten Sektion gestifteten Wanderpokal stattfinden. Freunde dieses neuen Flugsportes seien hiermit auf diese erste Veranstaltung dieser Art in der Schweiz aufmerksam gemacht.

Der Neubau der Abteilung für Ingenieurwesen an der Technischen Hochschule Karlsruhe, über dessen Einweihung wir vor einiger Zeit berichtet haben¹⁾, ist unter Beigabe sämtlicher Grundrisse und einiger Schnitte und Ansichten in der Zeitschrift „Der Bauingenieur“ vom 30. November 1921 beschrieben, worauf wir Interessenten nachträglich aufmerksam machen.

Konkurrenzen.

Erweiterung der kantonalen landwirtschaftlichen Schule Plantahof bei Landquart. Der kleine Rat des Kantons Graubünden eröffnet unter allen bündnerischen und den seit 1. Januar 1921 im Kanton niedergelassenen schweizerischen Architekten einen Wettbewerb zur Erlangung von Projekten für die bauliche Erweiterung der kantonalen landwirtschaftlichen Schule „Plantahof“ bei Landquart. Eingabetermin ist der 8. Mai 1922. Das Preisgericht besteht aus den Architekten Prof. Dr. K. Moser in Zürich, a. Kantonsbaumeister Ad. Ehrensperger in Zürich, P. Hug vom landwirtschaftlichen Bauamt des schweizer. Bauernverbandes in Brugg, sowie den Herren Regierungsrat A. Schmid in Frauenfeld und Direktor Schneider der landwirtschaftlichen Schule Custerhof in Rheineck. Ersatzmänner sind Architekt F. Könitzer in Worb und Direktor Dr. Jörger der kantonalen Anstalt Waldhaus bei Chur. Zur Prämierung von drei oder vier Entwürfen sind dem Preisgericht 6000 Fr. und zu Ankäufen 1500 Fr. zur Verfügung gestellt. Falls das eidg. Arbeitsamt dem gestellten Gesuch um Bewilligung eines Beitrages entspricht, soll der betreffende Betrag ebenfalls zu Ankäufen verwendet werden.

Verlangt werden: Alle zur Klarlegung der Umänderungen und Erweiterungen an bestehenden Bauten nötigen Grundrisse, Schnitte und Fassaden 1:100, für die Neubauten alle Grundrisse, alle Fassaden und die nötigen Schnitte 1:100, ein Situationsplan 1:500, ein Vogelschaubild, ein Erläuterungsbericht nebst Kostenanschlägen. Programm und Unterlagen sind gegen Hinterlage von 20 Fr. beim Kantonsbaumeister in Chur zu beziehen.

Bebauungsplan für die Gemeinde Monthey (Bd. LXXVII, Seite 94; Band LXXVIII, Seite 85 und 99). Den Bericht des Preisgerichtes, sowie die Darstellung der im 2. bis 5. Rang prämierten Entwürfe finden unsere Leser im „Bulletin technique de la Suisse romande“ vom 7. Januar, 4. Februar und 18. Februar 1922.

Literatur.

Kurzgefasstes Lehrbuch der Hydraulik. Hydrostatik, Hydrodynamik, Hydrometrie für Ingenieure, Studierende höherer technischer Lehranstalten und zum Selbstunterricht. Von Ingenieur A. Budau, Professor des Maschinenbaues an der Technischen Hochschule in Wien. Zweite, ergänzte Auflage. Wien und Leipzig 1920. Verlag von Carl Fromme. Preis geh. 24 M.

Das vorliegende Buch umfasst 282 Druckseiten mit 247 in den Text eingestreuten Abbildungen. Es werden in ihm alle wesentlichen Fragen der Hydraulik behandelt und es muss anerkannt werden, dass der Verfasser sich stets bemühte, die insbesondere

in der Hydrodynamik z. T. ziemlich verwickelten Probleme auf möglichst einfache Weise zu lösen. Die Darstellungsweise ist eine klare und die Abbildungen, die den Text erläutern sollen, sind beinahe ausnahmslos zweckmässig gewählt. Das Bestreben, möglichst ohne Benützung der höheren Analysis auch in der Hydrodynamik auszukommen, hat wohl den Verfasser dazu geführt, auf die Theorie der zwei- und dreidimensionalen Strömungen nicht einzutreten und sich nur mit der Theorie der eindimensionalen Strömung in einfachster Form zu beschäftigen. Mit Rücksicht auf den Zweck des Buches hätte es sich jedoch empfohlen, wenigstens auf die heute über mehrdimensionale Strömungen vorhandene Literatur hinzuweisen.

Und nun noch einige spezielle Bemerkungen. Die Bezeichnungen sind an vielen Orten nicht konsequent durchgeführt und ebenso ist die Reihenfolge der verschiedenen Grössen in vielen Fällen nicht zweckmässig (konstante Grössen sind stets mit einem Index zu bezeichnen, goniometrische Funktionen im Produkt stets zuletzt zu schreiben usw.). Im Abschnitt über die Eigenschaften der Flüssigkeiten ist auf Seite 3 die Aenderung des spezifischen Volumens des Wassers mit der Temperatur angegeben; da im gleichen Abschnitt auch von der Dichte die Rede ist, wäre es wohl zweckmässiger gewesen, die Aenderung der Dichte (spezifisches Gewicht) zu behandeln. Auf Seite 7 ist das Beispiel der Wirkung des Doppelhebels zur Erläuterung des Begriffes „Wirkungsgrad“ nicht glücklich gewählt. Beim Zahlenbeispiel (hydraulische Presse) auf Seite 11 müsste schon bei einem Kolbenquerschnitt von 1 cm² mit 30 kg am Hebel gedrückt werden, was auch für zwei Mann für die Dauer zu viel ist; die gewählte Presse eignet sich demnach nicht für Handantrieb. Auf Seite 20 wird im gleichen Abschnitt das Wort „Atmosphärendruck“ für zwei verschiedene Pressungen verwendet und die erläuternde Abbildung 15 falsch bezeichnet. An auffälligen und zum Teil sinnwidrigen Druckfehlern sind u. a. folgende zu rügen: Auf Seite 31 soll es heissen „statisch“, nicht „statistisch“; Seite 137 427 mkg, nicht 427 $\frac{m}{kg}$; Seite 173 C₁², nicht C₁; Seite 188 „Probleme“, nicht „Probeheben“; Seite 195 C_m, nicht mc; Seite 197 $\frac{m}{sek}$, nicht mkg; Seite 213 „Innendurchmesser“, nicht „Innendruckwasser“; Seite 216 He, nicht E; Seite 224 $\frac{Q}{g}$, nicht $\frac{1}{g}$; Seite 247, Zeile 25 von oben fehlt H; u. s. f. Auch sollten Wörter wie Gefällsaufopferung, aliquot, insohin, insolange, Sekundenvolumen nicht verwendet werden. Bei der Besprechung der Strahlapparate ist der Gefällsvermehrer von Clemens Herschel nicht erwähnt. Eine Beschleunigung darf doch nie mit einer Geschwindigkeit „identifiziert“ werden (siehe Seite 168). In Abbildung 180 fehlt der Ordinaten-Massstab. Die Formel 234 zur Berechnung der Drucksteigerungen darf nur als eine sehr rohe Annäherung betrachtet werden, da der erste Anstieg der Druckkurve weder sinus- noch parabelförmig verläuft. Das Gleiche gilt auch für die Beziehung auf Seite 259 oben $H = 1,2 Hr$. Bei Wassermessungen mit dem Flügel soll die Flügelachse nicht jeweilen parallel zur Strömungsrichtung stehen, wie es auf Seite 262 oben heisst, sondern die Flügelachse muss stets senkrecht zum Messquerschnitt stehen. Im Abschnitt über die Aerodynamik stimmt die dort angegebene Theorie nur für ein begrenztes Medium, während die Flugmaschinen sich in einem unbegrenzten Medium bewegen.

Trotz dieser Aussetzungen kann die Anschaffung des Buches doch Allen empfohlen werden, die sich, ohne in Einzelheiten eindringen zu wollen, einen guten Ueberblick über die Probleme der Hydraulik und deren Lösungen zu verschaffen wünschen.

Robert Dubs.

Die Wärmeübertragung. Auf Grund der neuesten Versuche für den praktischen Gebrauch zusammengestellt von M. ten Bosch, Dipl. Ing., Zürich. Mit 46 Textabbildungen. Berlin 1922. Verlag von Julius Springer. Preis geh. in Deutschland 45 M., in der Schweiz 180 M.

Die Schrift enthält eine sehr klare Darstellung der drei Arten von Wärmeübertragung durch Strahlung, durch Konvektion (Aufwärtsbewegung der wärmer werdenden Flüssigkeit zufolge ihrer Ausdehnung) und durch Leitung. Nach Entwicklung der Hauptgleichungen für den Wärmedurchgang und des Temperaturverlaufes werden die grundlegenden Versuche von Nusselt und anderer Beobachter benützt, um an Hand von Kurven die verwickelten Verhältnisse bei Benützung von Rohrbündeln zu zeigen. Die Anwen-

¹⁾ Vergl. Band LXXVIII, Seite 292 (10. Dezember 1921).

dung der Theorie auf Luft, Rauchgase, Wasser und Dämpfe geben einen Einblick in die mannigfaltigen Faktoren, die ihren Einfluss auf das Rechnungsergebnis ausüben und lassen erkennen, dass auch in diesem Gebiet mit den alten Faustregeln nicht mehr auszukommen ist. Die Schrift wird den Heiz- und Kältetechnikern willkommen sein; sie kann auch dem Betriebs-Ingenieur, insbesondere in der chemischen Industrie, gute Dienste leisten, der mit Wärmeübertragungs-Apparaten zu arbeiten hat. P. O.

Die Druckfestigkeit von Zementmörtel, Beton, Eisenbeton und Mauerwerk. Die Zugfestigkeit des unbewehrten und bewehrten Betons. Von *Otto Graf*. Versuchsergebnisse und Erfahrungen aus der Materialprüfanstalt der Technischen Hochschule Stuttgart. Mit 49 Abbildungen. Stuttgart 1921. Preis geh. 28 M., geb. 34 M.

Sieht man sich unter den Praktikern des Beton- und Eisenbetonbaues ein wenig nach den Anschauungen über Betonfestigkeiten um, so fällt einem auf, wie ausserordentlich verschieden sie ausfallen. Es rührt dies von der grundfalschen Gewohnheit her, die Güte des Mörtels und des Betons nur aus sog. persönlichen Erfahrungen, die jedweden Vergleichsmaßstabes entbehren, zu beurteilen, unter Verkennung der Notwendigkeit wissenschaftlicher Systematik zur Beurteilung der Eigenschaften eines so vielen Zufälligkeiten ausgesetzten Baumaterials. Das hier zur Sprache stehende Buch Grafs ist berufen, diesem oft bitteren Mangel an Kenntnissen über die Druckfestigkeiten (und Zugfestigkeiten) von Beton und Mauerwerk abzuwehren, dank der ebenso gedrängten wie klaren Form, in der die dabei mitspielenden, vielseitigen Einflüsse beleuchtet werden. Reichhaltige Literatur-Angaben weisen überdies die Wege für tieferes Eindringen in Einzelheiten der Materie. F. H.

Ankerwicklungen für Gleich- und Wechselstrom-Maschinen. Ein Lehrbuch von *Rudolf Richter*, Professor an der Technischen Hochschule Fridericiana zu Karlsruhe, Direktor des Elektrotechnischen Instituts. Mit 377 Textabbildungen. Berlin 1920. Verlag von Julius Springer. Preis geb. 78 M.

Das vorliegende Werk soll nach dem Ziel, das sich der Verfasser gesteckt hat, in erster Linie ein Hilfsmittel für den Studierenden sein, damit er sich durch Selbststudium in die Eigenschaften und den Entwurf der Ankerwicklungen, die in den Vorlesungen unmöglich eingehend durchgenommen werden können, vertiefen kann. Von ebenso grossem, wenn nicht noch grösserem Nutzen wird es auch für den bereits praktisch tätigen Ingenieur sein, der sich mit dem Bau von Dynamomaschinen zu befassen hat. Er wird in dem Werk, durch zahlreiche photographische Aufnahmen ausgeführter Wicklungen illustriert, alles das finden, was er zum Entwurf und zur Ausführung irgend einer der gebräuchlichen Ankerwicklungen bedarf. Das Buch kann daher sowohl dem Studierenden als dem Konstrukteur warm empfohlen werden. G. Z.

Eingegangene literarische Neuigkeiten; Besprechung vorbehalten.
(Die Preise mancher Werke sind veränderlichen Teuerungszuschlägen unterworfen)

Freitragende Holzbauten. Vorträge von Regierungsbaumeister *F. Geissler*, Dr.-Ing. *Th. Gesteschi*, Ing. *W. Greim*, Direktor *O. Hetzer*, Regierungsbaumeister Dr.-Ing. *A. Jackson*, Architekt *O. Kaper*, Dr.-Ing. *H. Lewe*, Kommerzienrat *S. Michalski*, Baurat Dr.-Ing. *A. Nanning*, Dr. phil. *R. Plönnis*, Ing. *J. Stamer*, Obering. *H. Storck*, Obering. *S. Voss*. Mit einem Geleitwort von Baurat Dr.-Ing. *Weiss*, ord. Professor an der Technischen Hochschule zu Berlin. Zusammengestellt und ergänzt von *C. Kersten*. Mit 335 Textfiguren. Berlin 1921. Verlag von Julius Springer. Preis geb. 74 M.

Technische Elementar-Mechanik. Von Dipl.-Ing. *Rudolf Vogdt*, Professor an der Staatlichen Höheren Maschinenbauschule in Aachen, Regierungsbaumeister a. D. Grundsätze mit Beispielen aus dem Maschinenbau. Zweite, verbesserte und erweiterte Auflage. Mit 197 Textfiguren. Berlin 1922. Verlag von Julius Springer. Preis geh. für Deutschland 27 M., für die Schweiz 108 M.

Beiträge zur Geschichte der Technik und Industrie. Jahrbuch des Vereins Deutscher Ingenieure. Herausgegeben von *Conrad Matschoss*. Elfter Band. Mit 164 Textabbildungen, acht Bildnissen und drei Bildtafeln. Berlin 1921. Verlag des Vereins Deutscher Ingenieure. Im Buchhandel durch Julius Springer. Preis geb. 60 M., geb. 66 M.

Sicherheit in Wolkenkratzern und andern Gebäuden von grösserer als der üblichen Bauhöhe. Von Dr.-Ing. *Silomon*, Baurat bei der Bremer Feuerwehr. Mit fünf Abbildungen im Text. München und Berlin 1922. Verlag von R. Oldenbourg. Preis geb. 24 M.

Mechanik der Seilbahnen. Nach Prof. Ing. *R. Findeis*. Mit 66 Abbildungen und drei Tafeln. Wien 1922. Herausgegeben vom Akad. Bauingenieurverein an der Technischen Hochschule. Preis in Manuskript-Form 10 Fr.

Die Einrichtung des Wohnhauses. Von *Paul Schultze-Naumburg*. München 1922. Verlag von G. D. W. Callway. Preis geh. 20 M., geb. 30 M.

Om Temperaturvariationer och Temperaturspänningar i Betongkonstruktioner. Av *Fz. R. Berwald* och *Bo Hellström*. Stockholm 1921. A.-B. Svenska Teknologföreningens Förlag.

Redaktion: A. JEGHER, CARL JEGHER, GEORGES ZINDEL.
Dianastrasse 5, Zürich 2.

Vereinsnachrichten.

Gesellschaft ehemaliger Studierender der E. T. H.

Protokoll der Ausschuss-Sitzung

Sonntag den 11. Dezember 1921, vormittags 10^{1/2} Uhr
auf „Zimmerleuten“ in Zürich.

Anwesend: Präsident F. Mousson, Dr. H. Grossmann, Fleisch, v. Gugelberg, Kilchmann, Locher, Maillart, Naville, Pflughard, Rohn, Studer, Dr. Weber, W. Winkler, Zschokke, C. Jegher. Die Ehrenmitglieder: Blum, A. Jegher, Prof. Rudin und Stichelberger.

Entschuldigt: vom Ausschuss Broillet, Bonzanigo, Callisch, Guillemin, Moser, Rychner, Vogt; die Ehrenmitglieder Dr. Dietler, Prof. Geiser, Sand und R. Winkler.

Der Präsident gedenkt einleitend der jüngst verstorbenen Kollegen Prof. R. Escher (Zürich), Obermaschinening. E. v. Waldkirch (Basel), Direktor W. Wilhelm (Zug) und der beiden in Luzern verunglückten Ingenieure M. Dreifus und F. Steinbuch.

1. **Das Protokoll** der Ausschuss-Sitzung vom 3. September 1921 in Bellinzona wird verlesen und genehmigt, das im Vereinsorgan veröffentlichte Generalversammlungs-Protokoll vom 4. Sept. 1921 wird ebenfalls gutgeheissen, dieses zu Händen der nächsten Generalversammlung.

2. **Konstituierung des Ausschusses.** Der an der letzten Generalversammlung bestätigte Ausschuss erfährt in der Zusammensetzung des Vorstandes keine Aenderung.

3. **Mitteilungen des Präsidenten.** A. Der laut Beschluss der Generalversammlung vom 4. September in Lugano auf 7 Fr. erhöhte Jahresbeitrag ist inzwischen erhoben und dabei von den Mitgliedern fast ausnahmslos anerkannt worden. Ein Bulletin soll erst im Laufe des Jahres 1922 erscheinen.

B. Die Angelegenheit der Krediterhöhung für die Bibliothek der E.T.H. ist in befriedigender Weise erledigt worden, ebenso die Eingabe des A.M.I.V. vom 4. Juli 1921 betreffend Angelegenheiten der III. Abteilung.

C. Anregung Prof. Rohn zur Stellenvermittlung. Mousson verweist auf z. T. ähnliche Bestrebungen im S.E.V. zur Regelung der Werkstatt-Praxis für die E.T.H.-Absolventen. Die allgemeine Wirtschaftskrisis erschwert aber die Unterbringung der jungen Akademiker in Fabrikbetrieben ausserordentlich, weshalb die Anregungen Rohns heute schwerlich verwirklicht werden könnten. Rohn ist gegenteiliger Ansicht: gerade heute muss den Absolventen geholfen werden und zwar durch systematische Orientierung über die Anstellungsverhältnisse im Ausland und durch Beschäftigung als Arbeiter in Betrieben. C. Jegher ergänzt die Mitteilungen des Präsidenten; mit den Vertretern und andern Kollegen im Ausland steht die Stellenvermittlung stets in Verbindung, leider aber erschweren wirtschaftliche Krisis und nationalistische Tendenzen die Plazierung ausserordentlich; der Arbeiter-Beschäftigung im Inlande widersetzen sich die gewerkschaftlichen Organisationen unter Hinweis auf die vielen arbeitslosen Berufsarbeiter. — Nach gewalteter Diskussion, in der Locher auf die bedauerliche Abneigung vieler Absolventen vor der sehr empfehlenswerten Arbeiter-Betätigung hinweist, schlägt der Präsident, mit Feldherrenblick die Situation erfassend, die Ueberweisung der von Rohn, Gugelberg und Locher gemachten Anregungen an eine Kommission vor, die bestellt wird aus den genannten drei Kollegen, sowie Mousson und C. Jegher.

D. An die Feier des 50jährigen Bestehens der landwirtschaftlichen Abteilung an der E.T.H. am 17. Dezember 1921 werden delegiert Mousson, v. Gugelberg und Reg.-Rat Dr. Moser.

4. **Das Abkommen mit der „Société des Anciens Elèves Français de l'Ecole Polytechnique de Zurich“** (S.A.E.F.) wird in dem inzwischen im Sinne der Beschlüsse der letzten Ausschuss-Sitzung vereinbartem Wortlaut genehmigt; es tritt in Kraft mit dem Jahre 1922. Wir hoffen davon eine Belebung der Beziehungen mit unsern französischen Kollegen, die auch den dort ansässigen übrigen Mitgliedern der G.E.P. zustatten kommen soll.

5. **Legat Cornu.** Der Quästor Dr. H. Grossmann berichtet über die Verhandlungen mit dem Testament-Vollstrecker. Darnach müssten nach erfolgter Liquidation der Erbmasse die mit Legaten

bedachten Gesellschaften eine Einbusse von etwa 18% der testamentarischen Beträge erleiden. Der Vorstand ersucht um die Vollmacht, auf dieser Basis sich namens der G.E.P. mit dem Testamentsvollstrecker zu vereinbaren, d. h. das Legat Cornu von 60000 Fr. in dem verminderten Beitrag entgegenzunehmen, unter der Voraussetzung, dass alle mit Legaten Bedachten gleichgehalten werden. Nach gewalteter Diskussion wird so beschlossen.

6. *Verschiedenes.* A. Ueber die *Maturitäts-Reform*¹⁾ berichtet C. Jegher, dass die Expertenkommission zur Vorberatung der Revision der Maturitätsverordnung, in der er die G.E.P. vertritt, am 28. und 29. Juni 1921 in Bern eine erste Sitzung und Aussprache gehalten habe, von der ein ausführliches Protokoll vorliege. Die zur Diskussion gestellten Entwürfe entsprechen durchaus der durch die Rundfrage von 1916 festgestellten Meinungsäusserung der akademischen Technikerschaft, sodass der Ausschuss zur Zeit keine Veranlassung hat, sich damit zu befassen.

B. Zur „*Rheinfrage*“ macht C. Jegher die Mitteilung, dass in der „National-Zeitung“ vom 8. Dezember 1921 die Haltung der „S. B. Z.“ mit unwarhen Behauptungen diskreditiert worden sei²⁾ Da in jenem Zeitungsartikel die „S. B. Z.“ als Vereinsorgan der G.E.P. gekennzeichnet wurde, sieht sich Jegher veranlasst, jenen Angriff auch hier im Ausschuss der G.E.P. als anonyme Verleumdung zu bezeichnen. Rohn unterstützt Jegher und erinnert an die Tatsache, dass die von der Sektion Basel des S.I.A. angeregte gemeinsame Eingabe von G.E.P. und S.I.A. vom 1. März 1921³⁾ gerade durch die Zusammensetzung der Rhein-Kommissionen veranlasst worden war. Es bestehe übrigens nunmehr Aussicht auf einen kleinen Erfolg jener Eingabe.

C. Zur *Stellenvermittlung* ergreift Maillart nochmals das Wort, um zu betonen, dass wir gegenüber dem Ausland gegenseitige Freizügigkeit erstreben müssen, denn das Arbeitsfeld des Ingenieurs sei die ganze Welt. Schluss der Sitzung 12^{1/2} Uhr.

Der Generalsekretär: *Carl Jegher.*

*

Nach dem Mittagessen fand eine Besichtigung der im Tiefenbrunnen neuingerichteten Technischen Prüfanstalten des S. E. V. statt, wobei in entgegenkommender Weise die Führung übernahmen die Kollegen Dr. phil. K. Sulzberger, Vorstandsmitglied und Delegierter zu den technischen Prüfanstalten; Ing. F. Largiadèr, Generalsekretär; Obering. F. Tobler, von den technischen Prüfanstalten; Ing. O. Ganguillet, Chef der wirtschaftlichen Abteilung des Generalsekretariates; Ing. H. F. Zangger, Chef der technischen Abteilung und Ing. Rob. Kunz, Buchhalter und Kassier. Im Anschluss hieran empfing Arch. Pileghard die Kollegen im „Oepfelbäumli“, seinem schönen Heim, wo seine lebenswürdige Gattin das ihrige beitrug, die Tagung der Ehemaligen in schönster Weise zu beschliessen. Offiziell nämlich, denn die effektive Trennungstunde schlug für die Kerntuppe erheblich später.

C. J.

Schweizerischer Ingenieur- und Architekten-Verein. ÄNDERUNGEN

im Stand der Mitglieder im IV. Quartal 1921.

1. Eintritte:

Sektion Aargau: E. Wassmer, Architekt, Renggerstr. 18, Aarau. Karl von Flüe, Verm.-Ing., Zelglistr. 60, Aarau. Jakob Joho, Bauingenieur, Bachmattweg 1, Aarau.

Sektion Basel: Walter Baur, Architekt, Reiterstr. 34, Basel. Felix Beerli, Ingenieur, Rosenhaldenweg 1, Riehen bei Basel. Ernst Fridöri, Ing.-Chemiker, Wettsteinallee 2, Basel.

Sektion Genf: William Dériaz, Ing. méc., Conches (Genève).

Sektion St. Gallen: Meyer-Amsler, Bauingenieur, Museumstrasse 29, St. Gallen.

Sektion Winterthur: E. Calame, Masch.-Ing., Heiligbergstr. 32, Winterthur. Walter Reinhart, Chef-Direktor bei Gebr. Sulzer A.-G., Heiligbergstr. 14, Winterthur.

Sektion Zürich: Hans Naef, Architekt, Neue Beckenhofstr. 23, Zürich 6. Giov. Bazzi, Ingenieur, Claridenstr. 31, Zürich 2. H. E. Dändliker, Ingenieur, Kuhlenwall 44, Duisburg a. Rh. Jean Ferrière, Ingenieur, Bahnhofstr. 11, Zürich. Josef Karrer, Masch.-Ing., Hofwiesenstr. 38, Zürich. Dr. Arnold Lang, Ing.-Chemiker, Seestr. 512, Zürich. Louis J. Wohlgröth, Ingenieur, Klängenstr. 8, Zürich. Harold F. Zangger, Ingenieur, Zeltweg 66, Zürich. Adolf Züblin, Ingenieur, Reinacherstr. 14, Zürich.

Einzelmitglieder: Otto Heim, Ingenieur, Kraftwerk Oberhasli, Innertkirchen. Viktor Loppacher, Bauingenieur, Rheinbaubureau, Rorschach.

¹⁾ Siehe Bericht von Prof. M. Grossmann in Band LXXVIII, Seite 177 (1. Oktober 1921).

²⁾ Noch schärfer in „Nat.-Ztg.“ vom 28. Dezember 1921. — Vergl. übrigens „S. B. Z.“ vom 24. Dezember 1921 (Seite 318) und vom 7. Januar 1922 (Seite 11).

³⁾ Veröffentlicht in Band LXXVII, Seite 148 (vom 26. März 1921)

2. Austritte:

Sektion Waadt: René Delhorbe, architecte, Paris. Georges Reybaz, architecte, Lausanne. Jean Taillens, architecte, Paris. Oreste Amiras, ingénieur, Paris. François Brazzola, ingénieur, Paris. Edouard Carey, ingénieur, Marseille. Colombi Ch., Ing. prof., Lausanne. Adrien Palaz, ingénieur, Paris. Joseph Pazziani, ingénieur, Crolles (Isère).

Sektion Zürich: Max Pfister, Architekt, Zürich. Moritz Canner, Ingenieur, Zürich.

Einzelmitglied: S. Simon, Ing.-Topogr., Bern.

3. Gestorben:

Sektion Basel: Dr. Carl Forrer, Chemiker, Basel. Erwin von Waldkirch, Masch.-Ing., Basel.

Sektion Bern: Dr. Ad. A. Rundzieher, Masch.-Ing., Bern. Otto Sand, Generaldirektor S. B. B., Bern.

Sektion Waldstätte: Myrtil Dreifus, Ing. S. B. B., Luzern.

Sektion Zürich: W. Hobi, Architekt, Zürich. Prof. Dr. Rud. Escher, Ingenieur, Zürich. Hilarius Knobel, Ingenieur, Zürich. W. Wilhelm, Ing., Direktor, Zug.

4. Uebertritte:

Sektion Genf: Gustave Mathys, ingénieur, Versoix (früher Sektion Aargau).

Sektion St. Gallen: Paul Séquin, Ing., Geltenwilenstr. 20, St. Gallen (früher Sektion Bern).

Einzelmitglieder: W. Böckli, Eng. 444 Little Collins Street, Box 1147 G. P. O., Melbourne (früher Sektion Zürich). R. Kaysser, Ing., Kornmarkt 10, Wesel a. Rh. (früher St. Gallen). Hans Staub, Ing., Soc. „Ferrobeton“, Cas. post. 472, Roma (früher Zürich).

5. Adressänderungen:

Sektion Bern: Hans Pfander, Architekt, Marktgasse 37, Bern.

Sektion Schaffhausen: Ad. Eggenschwyler, Ing., American Hout & Derrick Co., St. Paul (U. S. A.)

Sektion Waadt: J. Henri Bischoff, arch., Villa Lumière, Château Sec, Lausanne. Aymon de Blonay, Ing., Schwarztorstr. 5, Bern. Henry Payot, Ing., Rue de la gare 32, Vernex-Montreux. Paul Schmutz-Demeyriez, ingénieur, Rolle.

Sektion Zürich: Paul Spinner, Architekt, Zollikon. Paul Beuttner, Ing., Sternenmattstrasse, Luzern. H. Baumann-Stirnemann, Ing., Herrliberg. Alb. E. Girard, Ei.-Ingenieur, Twann bei Biel. Walter Moll, Ing., 2104 Calle Conde, Buenos-Aires.

Zürcher Ingenieur- und Architekten-Verein.

EINLADUNG

zur X. Sitzung im Vereinsjahr 1921 22

Mittwoch den 8. März 1922, 20 Uhr, auf der Schmidstube.

Vortrag von Ingenieur A. Walther, Zürich:

„Ueber den Aufbau der Selbstkosten in industriellen Betrieben.“
Eingeführte Gäste und Studierende sind willkommen.

Der Präsident.

Stellenvermittlung.

Schweizerischer Ingenieur- und Architekten-Verein.

Offene Stellen: Ingenieur (Schweizer), im Wehr- und Kraftwerkbau durchaus erfahren und selbständig, für Projektstudien und event. Ausführung nach Portug. Westafrika. (930)

Bauführer-Architekt (Welschschweizer), tüchtig auch im Kostenvoranschlagen und gewandt im Verkehr, mit längerer Praxis, nach Frankreich. (932)

Stellen suchen: 4 Arch., 21 Bau-Ing., 7 Masch.-Ing., 2 Elekt.-Ing., 13 Techniker verschiedener Branchen (und techn. Hilfspersonal). (NB. Bewerber zahlen eine Einschreibgebühr von 5 Fr., Mitglieder 3 Fr.)

Auskunft erteilt kostenlos

Das Sekretariat des S. I. A.
Tiefenhöfe 11, Zürich 1.

Gesellschaft ehemaliger Studierender der E. T. H.

On cherche pour la France ingénieur-mécanicien, sachant très bien le français, pour étude et construction de vannes et appareils de levage, charpentes métalliques. (2313)

Gesucht nach Spanien, von deutscher Firma, Maschinen-Ingenieur als Betriebsleiter einer Maschinenfabrik. (2315)

Gesucht bauleitender Ingenieur für grosse Wasserkraftanlagen in Oesterreich. (2316)

On cherche pour la France ingénieur-mécanicien connaissant à fond la construction et l'emploi des machines utilisées pour le blanchiment, la teinture et les apprêts des tissus de coton principalement. (2317)

Auskunft erteilt kostenlos

Das Bureau der G. E. P.
Dianastrasse 5, Zürich 2.